

(Januar 2009)

Auf große Reise gingen dieses Mal Monika, Eddy, Susann, Susanns Vater Erwin, Jochem und Gudrun. Der Flug war auch schon für Johanna und Otmar geplant. Aber leider konnten dann beide nicht mitkommen. Auch Martina konnte nicht mitkommen. Das haben alle sehr bedauert. Das nächste Mal sind sie dann aber vielleicht wieder dabei.

Ich will versuchen, die Aktivitäten in geraffter Form zu bringen, ansonsten würde ich mich in all den neuen Erlebnissen verlieren und kein Ende finden.

Am Tag der Ankunft sah es noch so aus...



Kurz nach unserer Ankunft haben wir in Absprache mit dem Präsidenten der Community ein Meeting einberufen. Jochem hat berichtet, dass aus der Privatinitiative aus Gründen einer stabileren Projektfinanzierung ein gemeinnütziger Verein hervor gegangen ist, der sich entsprechend den gambischen Richtlinien mit den Strukturen für die Eröffnung einer privaten Nursery School beschäftigt hat und diese natürlich auch mit Hilfe der Community im Sinne unserer Satzung umsetzen will. Das war für die Community völliges Neuland und das ist bei ihren vorhandenen Informationsmöglichkeiten auch verständlich. Im Ergebnis des Meetings lag das Einverständnis der Community für unsere weiteren Aktivitäten vor:

1. Am Tag nach dem Meeting fuhren Sonko, Stellvertreter des Community-Präsidenten, Solomon als unser langjähriger Freund, der hervorragend deutsch spricht und uns dolmetschend unterstützt und Jochem mit den entsprechenden Unterlagen nach Brikama zu einer Außenstelle des Bildungsministeriums, um das Schulprojekt auf den Namen unseres Vereins registrieren zu lassen. Im Vorfeld haben wir uns auf dem Lageplan der Schule den Stempel und die Unterschrift des Alkalos (Bürgermeister) sozusagen als generelle Einverständniserklärung zum Schulbetrieb geholt.
2. Zwei Tage später kam die Inspektorin dieser Außenstelle nach Sukuta zur Schule, d.h. sie wurde abgeholt, um den ganzen Prozess zu beschleunigen. Nach dieser Inspektion teilte sie mit, dass sie einen positiven Bericht schreiben wird, der dann nach Banjul zum Sitz des Bildungsministeriums weitergeleitet wird. Solomon hat sich angeboten, diesen Prozess zu verfolgen und uns zu benachrichtigen. Weiter konnten wir im Moment nichts tun.

3. Jochem, Fading Ding, Pa der Fliesenleger und ich fuhren dann nach Kanifing, um die Fußbodenfliesen zu kaufen. Den Fliesenleger hat uns Marina von der Sukuta Wannsee Schule in Sukuta besorgt (sie hat uns überhaupt viel unterstützt). Das war eine gute Empfehlung, denn dieser junge Mann hat gut und dazu auch noch zügig die Fliesen verlegt. Der Preis stimmte auch.

4. Inzwischen haben die „Daheimgebliebenen“ Monika, Eddy, Erwin, Susann gemeinsam mit Mitgliedern der Community die beiden fehlenden Fenster eingebaut, die Laibungen verputzt, Zement für die Arbeiten an der Veranda gekauft und einiges mehr. Susann hat zwischendurch immer wieder Kinder mit Verletzungen verarztet.

5. Während der Fußbodenfliesen-Verlegearbeiten wurde schon mit dem Streichen der Innenwände (2x) begonnen.

6. Nachdem der Schlosser mit 5 Tagen Verspätung die beiden Türen geliefert hatte, wurden sie unter Ampa's Anleitung sofort eingebaut.

7. Fensterrahmen und Türen wurden blau gestrichen.

8. Die Fenster- und Türscheiben wurden bei einem Glascutter bestellt und einen Tag später eingesetzt und verkittet, wobei einige Scheiben vom Glascutter nachbearbeitet werden mussten, da sie maßlich nicht stimmten.

9. Ein Carpenter wurde beauftragt, in luftiger Höhe Rahmen für die insgesamt 16 Lüftungsöffnungen zu bauen. In die Rahmen wurde das aus Deutschland mitgebrachte Moskitonetz aus Kunststoff 2-fach eingelegt und montiert und anschließend wurden die Rahmen auch blau gestrichen.



10. Mit Keoleng, einem Mitarbeiter der Wasserwerke und Community-Mitglied fuhren wir ins Office der Company nach Kanifing und aktivierten unseren Antrag für den Wasseranschluss auf dem Schulgelände. Wir bezahlten auf der nächsten Bank sofort die Rechnung für den Anschluss. Keoleng meinte danach, dass in 8 Tagen dann die Anschlussarbeiten ausgeführt werden. Das wäre natürlich toll, zumal wir von einem anderen Verein wussten, dass der zwei Jahre auf den Anschluss gewartet hat. Na ja, noch ist nicht aller Tage Abend.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang noch zu bemerken, dass der Wasserverbrauch von der Community bezahlt wird. Ich gehe davon aus, dass sie dann auch den Verbrauch kontrollieren wird.

Die Schulmöbel für ein Klassenzimmer, 15 Tische und 30 Stühle wurden bei Moses, wieder eine Vermittlung von Marina, bestellt. Die Möbel sind aus Holz und von guter Qualität und im Bedarfsfall auch leicht zu reparieren. Einige von uns konnten sie im Vorfeld schon begutachten.

11. Den Umgang mit den Finanzen in Gambia haben wir geändert. Es wurde ein so genanntes Scheckkonto in Gambia eingerichtet. Es kann nur einmal im Monat auf einem vorbereiteten Scheck an einen namentlich eingetragenen Empfänger unter Vorlage seiner Identity- card eine feste Summe in Höhe der beiden

Lehrergehälter und des Caretakergehaltes einschließlich einem kleinen Betrag für Schulmaterial abgehoben werden. Alle Einnahmen und Ausgaben sind täglich in ein Kassenbuch unter der Angabe des Datums, der Scheck-Nr. bzw. unter Angabe der laufenden Quittungsnummer mit Verwendungszweck einzutragen. Größere Ausgaben, wie jetzt in den 14 Tagen vor Ort, wurden vom Schatzmeister des Vereins direkt bezahlt.

12. Der Beton für die Veranda wurde auch gemacht.

13. Am vorletzten Tag hatten wir noch ein kurzes Meeting mit der Community unter Teilnahme unseres Freundes Solomon anberaunt. Es war uns wichtig, dass wir allen Mitgliedern der Community, die fleißig mitgearbeitet hatten, noch einmal Dank sagen konnten. Wir haben vereinbart, dass der Schulneubau mit den beiden Klassenzimmern erst in Betrieb genommen wird, wenn alles komplett fertig ist und nur noch die Kinder fehlen, die die Räume mit Leben erfüllen. Damit waren alle Beteiligten einverstanden.

Ich denke, dass das Ende des Jahres 2009 sein wird.

Es wäre toll, wenn dann viele Mitglieder des Vereins bei der Einweihung mit dabei sein könnten. Vielleicht ist ja dann auch Erwin wieder dabei und unterstützt uns tatkräftig.



und so sieht es jetzt aus...



Gudrun